

## Kirchgeld: Im Corona-Jahr überweisen

**Hinternah** – In vielen Dörfern des Landkreises wurde das jährliche Kirchgeld zu bestimmten Terminen bisher persönlich kassiert. So auch in Hinternah und Waldau. Doch im Corona-Jahr ist alles anders. So schreibt Pfarrer Markus Heckert aus Hinternah: „Immer wieder erreichen mich Anfragen, wie denn in diesem Jahr das freiwillige Kirchgeld eingesammelt wird. Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um Überweisung.“

■ IBAN:DE 65 5206 0410 0008 0015 2 9, Inhaber: Kreiskirchenamt Erfurt, Verwendungszweck: Kirchgeld, Name und Adresse und RT 443 für die Kirchengemeinde Waldau und RT 426 für die Kirchengemeinde Hinternah.

Es gebe eine weitere Alternative: Man könne in den jeweiligen Pfarrhäusern einen Umschlag in den Briefkasten werfen, versehen mit der eigenen Adresse, bestückt mit dem Kirchgeld. Die Quittung, so Heckert, gebe es ein paar Tage später. In Waldau, so informiert der Pfarrer, könne man das Kirchgeld auch am Samstag, 21. November, 14 bis 16 Uhr unter Einhaltung der Hygieneregeln persönlich im Pfarrhaus abgeben. „Wir bitten in dieser schwierigen Zeit ganz besonders um diese freiwillige Gabe, da viele Einnahmen auch bei den Kirchengemeinden weggefallen sind. Das Geld bleibt vor Ort“, so Heckert.

Bei seinen Kollegen in St. Kilian und Schleusingen werde das Kirchgeld bereits seit Jahren überwiesen. Das bedeutet, dass in den Kirchengemeinden Schleusingen und St. Kilian keine neuen Wege gegangen werden müssen.

## Mastaler: Keine sachliche Diskussion

**Schleusingen** – Die CDU-Fraktion im Schleusinger Stadtrat hat sich in der Diskussion um den Haushaltsentwurf 2021 für die Verschlebung von zwei Straßenbauprojekten ausgesprochen und ausdrücklich die Baumaßnahme Bauhof befürwortet, da diese der gesamten Allgemeinheit unserer Stadt dient, beschreibt CDU-Fraktionsvorsitzender Andreas Mastaler in einer Erwiderung auf die jüngste Pressemitteilung des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler Schleusingen Heiko Weigmann. Eine Erwiderung sei nötig, weil Weigmanns Mitteilung laut Mastaler „unfair ist und nicht der Wahrheit entspricht.“

Eine Streichung der freiwilligen Leistungen, wie Zuschuss für Essen in Kindergärten, Zuschuss für Vereine oder Erhöhung der Preise der Schwimmbäder hätten in der CDU-Fraktion nicht zur Diskussion gestanden und seien auch nie vorgeschlagen worden.

Mastaler: „Das ist eine bössartige Unterstellung und hat nichts mit einer sachlichen Haushaltsdiskussion zu tun. Die Streichung freiwilliger Leistungen würde erst infrage kommen, wenn das Defizit im Verwaltungshaushalt nicht mehr durch Rücklagen gedeckt werden kann.“

Um genau das zu verhindern, sollte die Schieflage zwischen Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt nicht noch durch schnelles Aufbrauchen der städtischen Rücklagen verschärft werden, meint Mastaler: „Solider Haushalt bedeutet auch, die kommenden Jahre im Blick zu haben, mit dem nötigen finanziellen Spielraum durch ausreichende Rücklagen.“

## Römhild sagt Schlossweihnacht ab

**Römhild** – Die für das zweite Adventswochenende von dem Verein „G3+ Gewerbe Grabfeld Gleichberge“ gemeinsam mit der Stadt Römhild geplante „Schlossweihnacht 2020“ ist abgesagt. Die derzeitige Entwicklung der Pandemie sei der Grund und eine Durchführung deshalb nicht zu verantworten, teilt Römhilds Bürgermeister Heiko Bartholomäus mit.



## Vertrödelte Zeit gehört zum Laden-Konzept

Ein Trödelcafé hat Ulrich Wiegmann aus Beinerstadt Anfang November in Themar eröffnet. Die Idee dahinter: „Es gibt in Themar und den umliegenden Orten kein einziges Café. Das fehlt einfach. Dazu sammeln meine Frau und ich schon seit Jahren Trödel, speziell DDR-Produkte. Hier verbinden sich Hobby und Geschäftsidee. Wir möchten, dass die Leute im Café ihre Zeit vertrödeln und dabei bestenfalls auch noch Trödel kaufen“, sagt der Inhaber, der seine Gäste sowohl unter der Woche als auch am Wochenende mit Kuchen, Kaffee und Tagesspezialitäten verwöhnen möchte, während sie in Erinnerungen schwelgen, die der Trödel in ihnen weckt. „Ostalgie steht bei uns im Mittelpunkt. Daran lehnt sich unser gesamtes Konzept an. Sogar die Speisekarte erinnert an früher“, sagt er.

Foto: frankphoto.de

# „Preis bestätigt uns in dem, was wir tun“

Selina Dauer ist Thüringer Engagement-Botschafterin. Ihre Bewerbung haben Vereinskollegen als Überraschung eingereicht. Den Preis nimmt sie dankbar an – in Vertretung für alle Engagierten.

Von Daniela Rust

**Gleichamberg** – 25 Jahre ist es her, dass Lothar Gasper jeden Tag vom Scharfen Wind in Haina zum Hundesportplatz lief – an der einen Hand die kleine Enkeltochter Selina, an der anderen die Leine mit seinem Riesenschнауzer. Wenn er wüsste – er ist 2003 gestorben – dass seine Arbeit als Vorsitzender des Hundesportvereins eine Engagement-Botschafterin hervorgerufen hat, wäre er so unsagbar stolz. „Mein Opa hat mir als Fünfjährige gezeigt, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft ist, was man Menschen dadurch geben und wie viel man für ein Dorf oder eine Region erreichen kann“, sagt Selina Dauer.

Ein paar Tage ist es dagegen erst her, als David Wiedemann, neben Selina Dauer und Stefan Hammer Initiator des Römhilder Ehrenamtsstammtisches, sie anruft und ihr den Tipp gibt, auf die Website der Thüringer Engagement-Botschafter zu schauen und dort einmal nach unten zu scrollen. Gesagt. Getan. „Und plötzlich war ich sprachlos. Da stand mein Name. Ich war tatsächlich zur Thüringer Engagement-Botschafterin gekürt worden, ohne dass ich von meiner Bewerbung wusste. Meine beiden Stammtisch-Kollegen haben mich vorgeschlagen. Ich bin so stolz und fühle mich wahnsinnig geehrt“, sagt die Gleichambergerin. Diese Wertschätzung von offizieller Seite sei etwas Besonderes.

### Preis ist Bestätigung

„Hier wird sichtbar, dass wir gemeinsam in der Region etwas bewirken. Hinter mir stehen viele tolle Menschen, deren Arbeit so wertvoll ist. Für sie alle nehme ich stellvertretend diesen Preis entgegen“, sagt sie. „Er ermutigt uns zum Weitermachen, zum immer wieder neu die Balance finden zwischen dem Arbeitsalltag und dem Engagement für die Gesellschaft in der Freizeit. Das ist nicht immer leicht, aber es lohnt sich. Dieser Preis bestätigt uns einmal mehr in dem, was wir tun.“

Und Selina Dauer tut viel. Seit sie denken kann, dreht sich ihr Leben um die aktive und federführende Vereinsarbeit in der Gleichbergregion. Da war zunächst der Hundesport-

Was sie als Kind von ihrem Opa gelernt hat, bringt sie als Erwachsene selbst in den Verein ein, führt seine Mission weiter, wird geschätzt von allen, die schon den Opa und natürlich auch ihre im Hundesportverein engagierte Oma Hannelore kannten. Heute ist Selina Dauer Vorsitzende des Hainer Vereins und auf dem Hundesportplatz mit Hündin Luna präsent, wann immer der Verein sie braucht.

### Karneval kommt dazu

Ihr Lebensweg sah für die ehemalige Hainaerin als Kind einen Umzug nach Gleichamberg vor. Dort fand sie eine neue Wirkungsstätte: Den Karneval. „Meine ganze Familie in Gleichamberg war hier involviert und so habe ich das karnevalistische Tanzen für mich entdeckt“, erinnert sich die Preisträgerin.

Die Vereinskariere, die im Ballett startete, nahm ihren Lauf über Schrittführer, zweite und erste Vizepräsidentin und mündete in der Bei-

sitzer-Funktion. „Meine Aufgabe war vor allem, die traditionelle Auftaktveranstaltung in Gleichamberg zu managen. Aus weiten Teilen Thüringens kam die Balletts zu uns. In dieser Zeit habe ich viele Kontakte geknüpft“, erzählt Selina Dauer.

Diese Kontakte kommen ihr heute noch zugute, wenn sie bei den Grabfelder Karnevalsvereinen den Hut aufhat. „Über meine Vereinsarbeit in Gleichamberg bin ich in Kontakt mit den Grabfeldvereinen gekommen“, sagt sie. Deren Vernetzung lag in den Händen von Götz Greiner-Pachter. Sie tritt in seine Fußstapfen.

Zwei Mal im Jahr trommelt sie seit dem zehnten Vereine aus den Landkreisen Hildburghausen und Schmalkalden-Meiningen zusammen und organisiert im Zwei-Jahres-Turnus den Grabfeld-Karneval. Das ist ihren Worten zufolge ein Netzwerk-Abend für Faschingsvereine mit einer Bühnenshow, zu der närrische Highlights präsentiert werden.

Neben den Hunden und dem Karneval liegt Selina Dauer die Kirmes-

tradition in der Region am Herzen. „Ich habe früher als ehemalige Hainaerin in Haina selbst bei der Kirmesgesellschaft dabei sein dürfen. Mittlerweile sind schon meine Patenkinder aktiv und ich bin Beisitzerin im Vereinsvorstand und organisiere die traditionellen Kirmesveranstaltungen mit“, erzählt sie.

### Stammtisch für Vereine

Der guten Dinge sind bei Selina Dauer mehr als drei. Ihr viertes „Baby“ ist der Römhilder Ehrenamtsstammtisch. Hier engagiert sie sich gemeinsam mit David Wiedemann aus Westenfeld und Stefan Hammer aus Zeilfeld für die Vereinsbelange in der Region, organisiert Netzwerktreffen, hilft bei Fragen und Förderthemen. „Hier geht es uns vorrangig um die Unterstützung von Vereinen ohne Dachverband. Wie wichtig das ist, haben wir gerade jetzt während Corona gesehen. Hier konnten wir den Vereinen Hilfestellung bieten. Aktuell planen wir den nächsten

Stammtisch für das Frühjahr 2021. Unser erstens Vereins-Speed-Dating, das im November stattfinden sollte, muss Pandemie-bedingt verschoben werden“, erklärt sie.

Ihre Intention bei all ihrem ehrenamtlichen Engagement ist, Menschen zusammenzubringen, Traditionen zu pflegen und das dörfliche Miteinander zu erhalten. Dafür kommt sie jedes Wochenende in ihre Heimat, während sie unter der Woche in Suhl wohnt und dort als Bauzeichnerin in einem Ingenieurbüro arbeitet

Ihren Preis nimmt Selina Dauer im Januar entgegen. „Die Verleihung wird bei uns in der Region stattfinden. Die Thüringen-Gala in Erfurt muss ausfallen. Das wäre eigentlich die Plattform für die Verleihung gewesen“, sagt die Preisträgerin.

Wenn sie die Trophäe in Empfang nimmt, wird sie dabei an alle engagierten Ehrenamtlichen denken und ganz besonders an ihre Opa, der in ihren Augen den Grundstein für den Preis legte.

### Fakten zum Preis

- Ziel der Auszeichnung „Thüringer Engagement Botschafter“ ist es, engagierte Personen und Projekte sichtbar zu machen, die Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement zu stärken sowie die Aufmerksamkeit für das vielfältige Ehrenamt in Thüringen zu erhöhen.
- Die Engagement-Botschafter richten sich in ihrem Handeln an die breite Öffentlichkeit. Sie verstehen sich als Stellvertreter für gutes Engagement und zeigen exemplarisch, was Einzelne bewirken können.
- Das Wirken der Engagement-Botschafter soll Engagement greifbar und erlebbar machen, Medienaufmerksamkeit gewinnen und lokale Aufmerksamkeit für Ehrenamt erhöhen, verschiedenste Themenbereiche, zum Beispiel kommunales Engagement, beleuchten und in die Öffentlichkeit transportieren.
- Partnerpflege und das Unterstützernetzwerk der Thüringer Ehrenamtsstiftung verbreitern.
- Der Titel des Engagement-Botschafters wird jeweils für ein Jahr an drei Personen verliehen.
- Die Engagement-Botschafter generieren sich damit aus den Themenbereichen Unternehmensengagement, Einzelpersonen und kommunales Engagement eines ehren- oder hauptamtlichen Bürgermeisters.
- In 2021 wird ein Sonderpreis „Nachbarschaftshilfe in Krisenzeiten“ verliehen.

www.engagement-botschafter.de



Die vielen Facetten der Selina Dauer – zusammengefasst in einer Foto-Collage anlässlich ihrer Bewerbung. Foto: privat